

PARTNER-
STADT



Städtepartnerschaften

Freundschaft für den Frieden

2023 wurde eine neue Städtepartnerschaft zwischen Dortmund und der Stadt Schytomyr in der Ukraine geschlossen. Es ist kein Zufall, dass die Partnerschaft ein Jahr nach dem Überfall der russischen Armee auf die Ukraine entstanden ist. Mit der Städtepartnerschaft sollte ein klares Zeichen für eine friedliche Zusammenarbeit und Freundschaft zwischen den beiden Städten und den beiden Ländern gesetzt werden.

Die allerersten Städtepartnerschaften entstanden nach Ende des Zweiten Weltkrieges zwischen Deutschland, Polen, Frankreich, Großbritannien und den USA. Die Partnerschaften sollten die Versöhnung der Menschen in den bisher verfeindeten Ländern unterstützen. Bei gemeinsamen Treffen und Austauschprogrammen konnten sich die jeweiligen Stadtbewohner:innen kennenlernen und Freundschaften aufbauen. Auf diese Weise sollten auch Vorurteile und Feindbilder abgebaut werden.

Vorurteile abbauen und Kontakte knüpfen

So wurden von 1950 bis heute beispielsweise über 25 Partnerschaften zwischen Gemeinden in Westfalen-Lippe und den USA geschlossen. Aber auch zahlreiche Städtepartnerschaften mit polnischen, französischen und britischen Städten wurden in dieser Zeit gegründet. So entstand 1950 eine Partnerschaft zwischen Bochum und dem britischen Sheffield, zwischen Herne und der französischen Gemeinde Hénin-Beaumont 1954 sowie zwischen Lippstadt und der polnischen Gemeinde Bielsko-Biała im Jahr 1955. Nach und nach entwickelten sich auch Partnerschaften zu Städten in anderen Ländern wie zum Beispiel Italien, Niederlande, Spanien, Türkei, Tunesien und Ungarn.



Graffiti zur Städtepartnerschaft zwischen Gelsenkirchen und der polnischen Stadt Olsztyn, 2023. *Fotografie: Vanessa Peters.*

Ein besonderes Ereignis stellte die erste Partnerschaft zwischen einer Stadt aus Westfalen-Lippe und einer israelischen Stadt dar: Der Kreis Siegen-Wittgenstein und die israelische Stadt Emek Hefer entschieden sich 1973 für diesen Schritt und setzen damit ein wichtiges Zeichen für die Versöhnung nach der Verfolgung und Ermordung von Millionen von Jüdinnen und Juden während des Nationalsozialismus.

Schüler:innenaustausche, Kulturprojekte und gegenseitige Besuche sind immer ein wichtiger Teil der Partnerschaften. Die Menschen aus den Partnerstädten teilen ihre Erfahrungen und ihr Wissen. Dabei geht es nicht nur darum Kontakte und Freundschaften zu knüpfen, sondern auch konkrete Ideen und Strategien für eine friedliche Zusammenarbeit zu entwerfen. Bei einem internationalen Jugendtreffen in Münster 2022 diskutierten beispielsweise Jugendliche aus Frankreich, Polen und Deutschland über ihre Ideen für die Zukunft.

FRAGEN

Kennt ihr die Partnerstädte eurer Stadt? Habt ihr vielleicht an einem Austauschtreffen teilgenommen?

Sammelt Ideen, wie Städte ihre Partnerschaften in Zukunft weiterentwickeln könnten.

Wie könnte man die Rolle der Städtepartnerschaften für Frieden im Museum zeigen? Welche Gegenstände und Geschichten würden euch hier interessieren?